

Ratingobjekt	Ratinginformationen	
BASF SE Creditreform ID: 715000030 Gründung: 05.04.1865 Sitz: Ludwigshafen am Rhein (Haupt-)Branche: Chemie Geschäftsführung: Dr. Martin Brudermüller (Vorstandsvorsitzender)	Corporate Issuer Rating: A+ / watch NEW	Typ: Folgerating unbeauftragt (unsolicited) Öffentliches Rating
	LT LC Senior Unsecured Issues: A+ / watch NEW	Andere: n.r.
	Erstellt am: 4. Mai 2022 Monitoring bis: das jeweilige Rating zurückgezogen wird Ratingsystematik: CRA „Rating von Unternehmen“ CRA „Rating von Unternehmensemissionen“ CRA „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ Ratinghistorie: www.creditreform-rating.de	
<u>Ratingobjekte:</u> Long-term Corporate Issuer Rating: BASF SE Long-term Corporate Issuer Rating: BASF Finance Europe N.V. Long-term Local Currency (LT LC) Senior Unsecured Issues		

Zusammenfassung

Unternehmen

Die BASF SE (Unternehmen, BASF, Konzern) ist ein globaler börsennotierter Chemiekonzern mit Sitz in Ludwigshafen am Rhein. Das Unternehmen betreibt 238 Produktionsstandorte in 90 Ländern, darunter das weltweit größte zusammenhängende Chemieareal der Welt am Verbundstandort in Ludwigshafen. Das Produktportfolio umfasst sechs Segmente, die sich an die Kundenbranchen Chemie-, Automobil-, Energie- und Bauindustrie sowie die Landwirtschaft orientieren. Weitere wichtige Abnehmerbranchen sind Gesundheit und Ernährung, Elektronik, Textilien, Verpackung und Papier.

Der Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2021 111.047 Mitarbeiter und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 78,6 Mrd. EUR (Vj.: 59,1 Mrd. EUR). Gemessen am Umsatz ist BASF der größte Chemiekonzern der Welt.

Ergebnis

Mit dem unsolicited Corporate Issuer Rating von **A+** wird der BASF weiterhin eine hohe Bonität und ein geringes Ausfallrisiko attestiert. Maßgeblich für die Ratingeinschätzung ist die grundsätzlich solide operative und finanzielle Leistungsfähigkeit des BASF-Konzerns, die trotz herausfordernder Marktbedingungen, der Einflüsse durch die ansteigenden Energie- und Rohstoffpreise und hoher Kapitalintensität dem Unternehmen auch in den kommenden Jahren eine vergleichsweise stabile Geschäftsentwicklung gewährleisten sollte. Wichtige Aspekte für diese Einschätzung sind die gute Marktpositionierung sowie eine hohe produkt- und branchenbezogene sowie geographische Diversifizierung. Hinzu kommt eine zukunftsgerichtete Unternehmenspolitik mit hoher Innovationskraft und umsichtiger Personalpolitik, welche durch eine solide Finanzbasis Unterstützung findet.

Als Risikofaktoren stehen dem eine hohe Wettbewerbsintensität und ein bedeutender Innovationsdruck gegenüber, die hohe Investitionen und umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfordern. Aktuell wird der BASF Konzern mit einer Reihe von erheblichen Unsicherheiten in Verbindung mit steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sowie mit gestörten Lieferketten konfrontiert. Diese Effekte sind einerseits auf die stark gestiegene Nachfrage im Zuge der Erholung der Märkte von den Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund konnte der Konzern signifikante Preiserhöhungen durchsetzen, die zu einer

Inhalt

Zusammenfassung.....	1
Ratingrelevante Faktoren.....	2
Geschäftsentwicklung und Ausblick ...	6
Geschäftsrisiko	10
Finanzrisiko.....	11
Issue Rating	13
Strukturierte Finanzkennzahlen	15
Anhang	16

Analysten

Elena Damijan
Lead Analyst
E.Damijan@creditreform-rating.de

Esra Bartel
Co-Analyst
E.Bartel@creditreform-rating.de

Neuss, Deutschland

deutlichen Verbesserung der Ertragslage und der Finanzkennzahlen im Jahr 2021 geführt haben. Auf der anderen Seite hat sich die Situation vor dem Hintergrund der ausgesprochen angespannten geopolitischen Lage in Verbindung mit dem Ukraine-Krieg weiter verschärft, insbesondere mit Blick auf mögliche Störungen der Gasversorgung in Europa, was weitere Erhöhung der Energiepreise antreibt und zu schwerwiegenden negativen Folgen für BASF führen könnte. Im Zuge der Sanktionen gegen Russland hat BASF im ersten Quartal des Jahres 2022 ca. 1,1 Mrd. EUR Wertberichtigung auf ihre Beteiligung bei der Wintershall Dea AG vornehmen müssen. Aufgrund des umfangreichen Engagements der Wintershall Dea AG in Russland sind weitere beträchtliche Wertberichtigungen nicht auszuschließen. Diese können die Ertragslage und die Ausprägung der Finanzkennzahlen des Konzerns zusätzlich beeinträchtigen. Aufgrund der Ungewissheit bezüglich der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage, der Dauer des Krieges, der gegenseitigen Sanktionspolitik, der Verlässlichkeit der Gasversorgung für Industrieunternehmen in Europa sowie der daraus resultierenden allgemeinen Konjunkturlage wird unser Ratingergebnis mit dem Zusatz **Watch NEW** versehen.

Ausblick

Der Ausblick entfällt.

Ratingrelevante Faktoren

Tabelle 1: Finanzkennzahlen | Quelle: BASF-Bericht 2021, strukturiert durch CRA

BASF SE Ausgewählte Kennwerte der Finanzkennzahlenanalyse Basis: Geschäftsbericht per 31.12. (IFRS, Konzern)	Strukturierte Kennzahlen ¹	
	2020	2021
Umsatz (Mio. EUR)	59.149	78.598
EBITDA (Mio. EUR)	6.736	10.652
EBIT (Mio. EUR)	-15	6.965
EAT (Mio. EUR)	-1.075	5.982
EAT nach Abführung (Mio. EUR)	-1.060	5.523
Bilanzsumme (Mio. EUR)	73.469	81.386
Eigenkapitalquote (%)	48,40	50,84
Kapitalbindungsdauer (Tage)	32,65	36,34
Kurzfristige Kapitalbindung (%)	12,61	9,34
Net total debt / EBITDA adj. (Faktor)	3,33	3,35
Zinsaufwand zum Fremdkapital (mod.) (%)	1,79	1,71
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,86	7,91

Hinweis

Die in diesem Abschnitt angegebenen ratingrelevanten Faktoren (Key-Driver) basieren wesentlich auf internen Analysen und Evaluierungen im Rahmen des Ratingprozesses und darauf abgeleiteten eigenen Einschätzungen der am Rating beteiligten Analysten und ggf. der weiteren Komiteemitglieder. Die wesentlichen externen Quellen, die dabei herangezogen wurden, sind im Anhang unter den Abschnitten „Regulatorik“ und „Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken“ angegeben.

Auszüge aus der

Finanzkennzahlenanalyse 2021:

+Umsatz
+EBITDA, EBIT, EAT
+Eigenkapitalquote
+Rentabilitätskennzahlen

-Kapitalbindungsdauer
-Net total debt / EBITDA
-Quote Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

¹ Originäre Konzernabschlüsse werden von der CRA für analytische Zwecke in eine strukturierte Form überführt. So werden z.B. bei der Berechnung des analytischen Eigenkapitals die aktiven latenten Steuern, bilanzierte Firmenwerte (teilweise oder vollständig) und die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände abgezogen sowie die passiven latenten Steuern hinzugerechnet. Das Net total debt berücksichtigt sämtliche bilanziellen Verbindlichkeiten. Die hier dargestellten Kennwerte weichen deshalb regelmäßig von den originären Werten der Unternehmen ab.

Allgemeine Ratingfaktoren zeigen die wichtigsten Elemente auf, welche sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, grundsätzlich bzw. langfristig positiv (+) oder negativ (-) auf das Rating auswirken.

Allgemeine Ratingfaktoren

- + Weltweit führende Marktstellung (umsatzstärkstes Unternehmen in der Chemiebranche; in 80% der Geschäftsfelder nimmt BASF eine der ersten drei Marktpositionen ein)
- + Effiziente Unternehmensstrukturen (Verbundkonzept)
- + Diversifiziertes Portfolio (in geographischer, branchen- und produktbezogener Hinsicht)
- + Hohe Innovationskraft (Hohe Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, hoher Umsatz- und Ergebnisanteil neuer oder verbesserter Produkte und Anwendungen)
- + Guter Kapitalmarktzugang

- Erhöhte Konjunktursensibilität
- Hoher Innovations- und Investitionsdruck
- Intensiver Wettbewerb
- Umbruch in der Chemiebranche (Zusammenschluss wichtiger Wettbewerber)
- Erhöhte Abhängigkeiten von Rohstoffpreisen (Öl- und Gaspreis)
- Risiko aus der Transition zu einer Niedrig-Emissionswirtschaft für energieintensive Unternehmen wie BASF

Aktuelle Ratingfaktoren

- + Deutlich verbesserte Ertragslage im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 und im ersten Quartal 2022
- + Weiter gestärkte Bilanzrelationen und Eigenkapitalquote
- + Verbesserung der Margensituation im Zuge der Durchsetzung von Preiserhöhungen
- + Zielorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

- Unsicherheiten in Verbindung mit allgemeiner Steigerung der Energie- und Rohstoffpreise
- Verschärfte geopolitische Risiken
- Mögliche Störungen in der Verfügbarkeit von Öl und insbesondere Erdgas in Europa aufgrund gegenseitiger Sanktionen zwischen Europa und Russland
- Harte Lockdown-Maßnahmen in China können zu weiteren Lieferketten-Störungen führen
- Bedeutsame Wertberichtigung auf Wintershall Dea im ersten Quartal des Jahres 2022 belastet das Ergebnis

Aktuelle Ratingfaktoren zeigen die wesentlichen Faktoren auf, die neben den allgemeinen Ratingfaktoren einen Einfluss auf das Rating haben.

Prospektive Ratingfaktoren

- + Grundlegende Umbauprozesse hinsichtlich der Energieversorgung
- + Dynamisches globales Wachstum
- + Entwicklung innovativer, nachhaltiger und umweltfreundlicher Produkte und Verfahren
- + Optimierung der Produktpalette durch Portfoliomaßnahmen
- + Ausbau der Position auf dem chinesischen Markt (Bau des Verbundwerks in China)

- Steigender Wettbewerbsdruck und Risiko des Verlusts der Marktführerschaft
- Zunehmende Konkurrenz aus Schwellenländern
- Konjunktueinbrüche
- Möglicher weiterer Abschreibungsbedarf auf Wintershall Dea
- Verschlechterung der Finanzkennzahlen

Prospektive Ratingfaktoren zeigen auf, welche Elemente sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, stabilisierend oder ratingerhöhend (+) bzw. dämpfend oder ratingmindernd (-) in der Zukunft auswirken können, wenn sie eintreten würden. Es könnten jedoch auch Sachverhalte auftreten, die in dieser Darstellung nicht enthalten sind, deren Wirkung wegen Unbestimmtheit oder angenommener Unwahrscheinlichkeit zum Ratingzeitpunkt nicht hinreichend abgeschätzt werden kann. Die Aufstellung erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich aller möglichen ratingrelevanten Zukunftsereignisse.

ESG-Faktoren sind Faktoren, die in Beziehung zu Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stehen. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Link unter „Regulatorik“. CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratingobjektes ESG-relevante Faktoren grundsätzlich ein und weist diese aus, wenn sie einen signifikanten Einfluss auf die Kreditwürdigkeit haben mit Auswirkung auf das Ratingergebnis oder den Ausblick.

ESG-Faktoren

CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratinggegenstandes ESG-relevante Faktoren (Umwelt, Soziales und Governance) grundsätzlich ein. Im Fall von BASF SE haben wir keinen ESG-Faktor mit signifikantem Einfluss identifiziert.

Basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens ist BASF Risiken aus dem Umwelt-Bereich ausgesetzt. Die Produktion von BASF ist als sehr energieintensiv zu beurteilen, weshalb das Unternehmen insbesondere von der Transition der Wirtschaft zu einer Niedrigemissions-Wirtschaft betroffen sein kann. Vor diesem Hintergrund ist besonders auf die Pläne der Europäischen Union (EU) zu verweisen, die bis 2030 eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um mindestens 55 % im Vergleich zum Stand von 1990 vorsehen. Die hierfür notwendige, tiefgreifende Dekarbonisierung der Wirtschaft kann für BASF ein relevantes Risiko darstellen, da die von BASF genutzte Energie zu großen Teilen aus nicht erneuerbaren Quellen stammt.

Dieses Risiko ist BASF jedoch bekannt, das Unternehmen hat die Reduktion des CO₂-Ausstoßes in der Strategie, der Zielsetzung sowie in der Unternehmenssteuerung verankert. Bis 2030 plant BASF, den CO₂-Ausstoß des Unternehmens um 25 % im Vergleich zum Jahr 2018 zu reduzieren (entspricht einer Reduktion um 60 % im Vergleich zu 1990), bis 2050 soll der CO₂-Ausstoß auf Netto-Null sinken. Damit sind die Ziele des Unternehmens konform mit den Pariser Klimazielen sowie den Europäischen Emissionsreduktionszielen. Um diese Ziele zu erreichen, sind für BASF CO₂-Emissionen in der Unternehmenssteuerung ein sogenannter „bedeutsamster Leistungsindikator“ und werden ebenfalls in der Vergütung des Vorstandes berücksichtigt. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2020 konnte BASF die absoluten CO₂-Emissionen um 2,97 % auf 20,19 Megatonnen CO₂ (Scope 1 und 2) reduzieren.

Zum Erreichen der Emissionsreduktionsziele wurde Anfang 2022 eine neue Unternehmenseinheit aufgebaut sowie fünf Hebel definiert, die BASF zur CO₂-Reduktion zur Verfügung stehen. Unter anderem soll Elektrizität aus erneuerbaren Quellen bezogen werden und es sollen neue, strombasierte Produktionsverfahren genutzt werden, bei denen fossile Energieträger durch regenerativ erzeugten Strom ersetzt werden. Hieraus folgt ein sehr hoher Bedarf an erneuerbarer Energie, den BASF u.a. durch den Betrieb eigener Windparks zu decken plant. Die daraus resultierende Umstrukturierung des Unternehmens sowie der Produktionsprozesse kann Risiken für BASF beinhalten – allerdings hat das Unternehmen entsprechende Maßnahmen bereits in die Wege geleitet und die angesprochenen Ziele fest in der Unternehmenssteuerung verankert, weswegen wir diese Risiken als beherrschbar erachten.

Im Berichtsjahr 2021 beschäftigte BASF rund 110 Tausend Personen, darunter 26,1 % Frauen. Unter den Führungskräften des Unternehmens lag der Anteil an Frauen mit 25,6 % etwas niedriger, allerdings hat BASF sich das Ziel gesetzt, diesen Anteil bis 2030 auf 30 % zu erhöhen. BASF führt regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, die ein zufriedenstellendes Mitarbeiter-Engagement aufzeigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete BASF 1,5 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden, wobei das Unternehmen sich das Ziel gesetzt hat, diesen Wert bis 2025 auf 0,5 zu reduzieren. Hierfür werden u.a. Schulungen zur Mitarbeitersicherheit durchgeführt.

Insgesamt kann BASF aus der ESG-Perspektive moderat positiv beurteilt werden. Das Unternehmen setzt sich spezifische Ziele insbesondere im Bereich der CO₂-Emissionen und hat diese Ziele sowie entsprechende Maßnahmen in der Unternehmenssteuerung verankert. Dennoch stellt die Transition zu einer Niedrigemissionswirtschaft ein potentielles Risiko für BASF dar, welches wir in kommenden Ratings analysieren und berücksichtigen werden.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

Best-Case-Szenario: A+

Auf Jahressicht gehen wir im Best Case bei BASF von einer leicht über dem aktuellen Niveau liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Angesichts der herausfordernden und teils unsicheren Markterwartungen dürfte diese allerdings nicht für eine Ratingverbesserung ausreichen. Vielmehr sind die im Wesentlichen mit den Managementzielen konformen Annahmen bereits im aktuellen Ratingergebnis enthalten.

Worst-Case-Szenario: A

In unserem jahresbezogenen Worst-Case-Szenario sehen wir eine Verschlechterung des Ratings auf A. Eine solche Herabstufung wäre im Falle einer nachhaltigen Verschlechterung der globalen Konjunktur und operativen Entwicklung von BASF in Betracht zu ziehen. Bei einer anhaltend angespannten geopolitischen Situation, die zu einer starken Eintrübung der Konjunktur bei hohen Rohstoff- und Energiepreisen bzw. zu Unterbrechungen in der Gasversorgung in Europa führen würde, ist eine weitere Verschlechterung des Ratings nicht auszuschließen. Auch weiterer schwerwiegender Wertberichtigungsbedarf vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine auf Beteiligungen bzw. andere Vermögenswerte des Konzerns wäre für eine über unser aktuelles Worst-Case-Szenario hinausgehende Verschlechterung des Ratings ursächlich.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021 waren durch die allgemeine Erholung der Märkte nach dem deutlichen Einbruch des Vorjahres infolge der COVID-19 Pandemie gekennzeichnet. Die steigenden Impfquoten sowie die staatlichen Programme zur Unterstützung der Wirtschaft weltweit haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Vor dem Hintergrund eines insgesamt positiven Marktumfelds ist es dem BASF Konzern gelungen, seinen Umsatz deutlich ausbauen und einen Zuwachs von 32,9% auf 78.598,0 Mio. EUR (Vj.: 59.149,0 Mio. EUR) zu erreichen. Neben den höheren Absatzmengen, insbesondere in den Segmenten Surface Technologies und Materials, die zu dieser Steigerung geführt haben, konnte das Unternehmen in allen Segmenten Preiserhöhungen durchsetzen. Besonders in den Segmenten Chemicals, Surface Technologies und Materials waren höhere Preise zu verzeichnen. Die Preiseffekte haben zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um 14.673 Mio. EUR (+24,8%) beigetragen, die Mengeneffekte waren für eine Steigerung von 6.279 Mio. EUR (+10,6%) ursächlich. In den Umsatzerlösen sind negative (-495 Mio. EUR) sowie positive (+431 Mio. EUR) Portfolioeffekte enthalten, vor allem in Verbindung mit der Veräußerung des globalen Pigmentgeschäfts sowie mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile an BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd. im Segment Surface Technologies. Währungseffekte, in erster Linie betreffend US-Dollar, wirkten sich mit -1.439 Mio. EUR negativ auf die Entwicklung der Umsatzerlöse aus.

Das Ergebnis im Vorjahr war durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 3.751 Mio. EUR belastet, darunter Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 2.880 Mio. EUR, die im dritten Quartal des Jahres 2020 vor dem Hintergrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in allen Geschäftssegmenten vorgenommen werden mussten. Hingegen fielen die Sondereffekte im Geschäftsjahr 2021 mit insgesamt -91 Mio. EUR relativ gering aus. Diese Effekte betrafen insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen (-99 Mio. EUR, Vj.: -952 Mio. EUR) und Integrationskosten (-85 Mio. EUR, Vj.: -157 Mio. EUR). Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung aller Geschäftsbereiche und fehlender negativer Sondereffekte ist eine ausgeprägte positive Dynamik der Ergebnislage im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Geschäftsentwicklung der BASF SE | Quelle: (BASF-Bericht 2021, eigene Darstellung)

BASF SE				
in Mio. EUR	2020	2021	Δ	Δ %
Umsatz	59.149,0	78.598,0	19.449	32,9
EBITDA	6.736,0	10.652,0	3.916	58,1
EBIT	-15,0	6.965,0	6.980	--
EBT	-1.166,0	7.412,0	8.578	--
EAT	-1.075,0	5.982,0	7.057	--

Alle Geschäftssegmente konnten zum Umsatzwachstum beitragen.

Tabelle 3: Geschäftsentwicklung der BASF SE nach Segmenten | Quelle: (BASF-Bericht 2021)

BASF SE nach Segmenten in 2021						
in Mio. EUR	Umsatz mit Dritten		EBIT (BASF, inkl. Beteiligungsergebnis, vor Sondereinflüssen)		EBIT-Marge, %	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Chemicals	8.071	13.579	445	2.974	5,5	21,9
Materials	10.736	15.214	835	2.418	7,8	15,9
Industrial Solutions	7.644	8.876	822	1.006	10,8	11,3
Surface Technologies	16.659	22.659	484	800	2,9	3,5
Nutrition & Care	6.019	6.442	773	497	12,8	7,7
Agricultural Solutions	7.660	8.162	970	715	12,7	8,8
Sonstige	2.360	3.666	-769	-643	--	--
Gesamt						

Besonders deutlich war die positive Ergebnisentwicklung, getragen durch die höheren Absatzmengen und Margen, sowie ein positives Equity-Ergebnis, in den Geschäftsbereichen Chemicals und Materials. Die Bereiche Industrial Solutions sowie Surface Technologies zeigten ebenfalls solide Zuwachsraten. Die Entwicklung in den Bereichen Nutrition & Care und Agricultural Solutions war auf niedrigere Margen aufgrund gestiegener Rohstoff- und Energiepreise sowie gestiegene Fixkosten zurückzuführen. Trotz allgemeiner Erholung der Wirtschaftslage zeigten sich diese Bereiche mit Blick auf die Entwicklung des Umsatzes und auf das rückläufige EBIT vor Sondereinflüssen als relativ schwach.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich von -689 Mio. EUR im Vorjahr auf 882 Mio. EUR, in erster Linie vor dem Hintergrund des erzielten Sonderertrages aus dem Verkauf der Solenis-Anteile in Höhe von 589 Mio. EUR sowie des verbesserten Ergebnisses von Wintershall Dea AG, das allerdings weiterhin negativ war (-344 Mio. EUR, Vj.: -890 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis verbesserte sich von -462 Mio. EUR im Vorjahr auf -436 Mio. EUR, vor allem aufgrund der geringeren Aufwendungen für Finanzschulden (-482 Mio. EUR, Vj.: -537 Mio. EUR). Insgesamt wurde ein solides Ergebnis nach Steuern (EAT) von 5.982 Mio. EUR erreicht (Vj.: -1.075 Mio. EUR).

Die Strategie des BASF Konzerns ist auf ein stabiles, profitables Wachstum mit Steigerungsraten über den Erwartungen für die globale Chemieproduktion ausgerichtet. Dabei wurden Aspekte, die sich auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit beziehen, in allen Unternehmensbereichen etabliert. Das Unternehmen fokussiert sich verstärkt auf die Entwicklung rohstoffarmer Produkte und Hochleistungsmaterialien mit einem niedrigen CO₂-Fußabdruck, die zum Klimaschutz beitragen sollen. Dabei werden klimafreundliche Lösungen und nachhaltige Technologien in der Produktion entwickelt. Mit Blick auf den europäischen „Green Deal“ werden aktuell alle Unternehmensprozesse hinsichtlich Produktion, Beschaffung von Rohstoffen sowie Energieversorgung einem grundlegenden Umbau unterzogen. Der Anteil erneuerbarer Energie in der Versorgung des Unternehmens wird ausgebaut, die Produktionsprozesse werden optimiert. Diese Bestrebungen ermöglichen es dem Unternehmen, seine Position mit Blick auf aktuelle gesellschaftspolitische Anforderungen hinsichtlich des Klimaschutzes zu halten und auszubauen. Dies ist allerdings mit hohen Investitionen verbunden. Für den Zeitraum 2022-2026 plant BASF

Sachinvestitionen in Höhe von 25,6 Mrd. EUR, davon 12,9 Mrd. EUR für die großen Wachstumsprojekte, wie der Verbundstandort in Zhanjiang und Aktivitäten im Bereich Batteriematerialien.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 hat sich die positive operative Entwicklung, vor dem Hintergrund einer weiteren Erholung der Märkte und der starken Nachfrage in den meisten Kundenbranchen des Konzerns, fortgesetzt. Der Umsatz konnte, trotz des marginalen Rückgangs der Absatzmengen, um 19,0% gesteigert werden. Ursächlich hierfür waren vorwiegend die Preiserhöhungen, die insbesondere in den Geschäftsbereichen Chemicals und Materials durchgesetzt werden konnten und zu einer Steigerung des Umsatzes um 15,5% beigetragen haben. Auch positive Währungseffekte sowie Portfoliomaßnahmen haben diese Entwicklung begünstigt. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 21,4% auf 2.818 Mio. EUR, insbesondere durch die Ergebnissteigerung im Bereich Chemicals. Mit Ausnahme von Surface Technologies, haben sich alle Geschäftsbereiche deutlich positiv entwickelt. Der Bereich Surface Technologies wies vor dem Hintergrund der geringeren Nachfrage seitens der Automobilindustrie, hervorgerufen durch Störungen in den Lieferketten, eine Verschlechterung des Ergebnisses auf.

Tabelle 4: Quartalszahlen laufendes Geschäftsjahr | Quelle: Quartalsmitteilung 1. Quartal 2022

BASF SE Quartalsergebnisse Q1 2022		
in Mio. EUR	Q1 2021	Q1 2022
Umsatz	19.400	23.083
EBIT	2.311	2.785
EBIT vor Sondereinflüssen	2.321	2.818
EBT	2.247	1.878
EAT	1.810	1.321

Das Jahresergebnis hat sich trotz der positiven operativen Performance verschlechtert. Ursächlich hierfür waren die Wertminderungen in Verbindung mit der Beteiligung an der Wintershall Dea AG in Höhe von 1,1 Mrd. EUR, die im Beteiligungsergebnis erfasst wurden. Dieser Sonderaufwand entstand vor dem Hintergrund der Abschreibung auf die Finanzierung von Nord Stream 2 durch die Wintershall Dea AG sowie der Wertminderungen, hervorgerufen durch die Folgen des Ukraine-Kriegs für BASF.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung ist aktuell durch erhebliche Unsicherheiten, resultierend aus den Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie aus den strengen Lockdown-Maßnahmen in China, gekennzeichnet. Die allgemein steigenden Energie- und Rohstoffpreise sowie Transportkosten wirken sich unmittelbar auf die Kostenstrukturen des BASF Konzerns aus und haben eine mittelbare Auswirkung auf seine Entwicklung aufgrund der Einflüsse auf die wirtschaftliche Situation, und damit Nachfrage, seiner Kundenbranchen. Bisher ist es dem Unternehmen gelungen, vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Nachfrage nach seinen Produkten als Folge der sich nach der COVID-19 Pandemie erholenden Wirtschaft, signifikante Preiserhöhungen durchzusetzen. Die bisherigen Kostensteigerungen im Einkauf konnten teilweise überkompensiert werden, was zu einer verbesserten Ertragssituation geführt hat. Sollte sich die allgemeine Konjunktur vor dem Hintergrund geopolitischer Entwicklungen wieder eintrüben, kann dies weitere notwendige Preiserhöhungen erschweren, so dass sich die Rentabilitätskennzahlen des Unternehmens verschlechtern können. Schwerwiegende Risiken ergeben sich für BASF aus den drohenden Störungen in der Gasversorgung europäischer Länder aufgrund möglicher Lieferverbote auf Gas aus Russland. Für BASFs Produktionsprozesse wird eine kontinuierliche Belieferung mit Gas benötigt. Mögliche Unterbrechungen in den Gaslieferungen in Folge eventueller

Rationierungen durch den Staat können schwerwiegende Folgen für die Produktionsprozesse des Konzerns haben. Auch weitere Wertberichtigungen auf Wintershall Dea AG aufgrund deren bedeutsamen Engagements in Russland sind nicht auszuschließen. Aktuell wird der Anteil von BASF in den Aktivitäten der Wintershall Dea in Russland mit 2,6 Mrd. EUR beziffert.

Die Folgen dieser Marktunsicherheiten lassen sich aktuell nur schwer einschätzen. Aus diesem Grund hat der Konzern seine ursprünglichen Ergebniserwartungen nicht geändert und antizipiert einen Umsatz von 74-77 Mrd. EUR sowie ein EBIT vor Sondereinflüssen von 6,6-7,2 Mrd. EUR für 2022, was in etwa den Ergebnissen des Jahres 2021 entspricht. Das Erreichen dieser Prognosewerte hängt direkt von der weiteren Entwicklung der Konjunkturlage sowie von der Situation mit Öl- und Gasversorgung in Europa ab. Insbesondere die Letztere kann Betriebsunterbrechungen verursachen und erhebliche Folgen für das Unternehmen haben. Diese Konstellation ist der Grund, warum wir unsere aktuelle Ratingeinschätzung, trotz der deutlich positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 und im laufenden Jahr, mit dem Zusatz Watch NEW versehen.

Strukturrisiko

BASF ist der weltweit größte Chemiekonzern (nach Umsatz 2021)² und ist in 90 Ländern mit sechs Verbundstandorten und 232 weiteren Produktionsstätten tätig. Der Hauptsitz des Unternehmens, in dessen Abschluss 294 weitere Unternehmen (davon 258 vollkonsolidierte Tochtergesellschaften) einbezogen wurden, liegt in Ludwigshafen (Deutschland). Die börsennotierte BASF SE ist die Muttergesellschaft der BASF-Gruppe und gleichzeitig ebenfalls eine große operative Gesellschaft des Unternehmens.

BASF erzielte 39 % des Umsatzes in Europa, jeweils 27 % des Umsatzes wurden in Nordamerika sowie der Region Asien-Pazifik erwirtschaftet. Die verbleibenden 7 % des Umsatzes entfielen in 2021 auf Südamerika, Afrika und den Nahen Osten.

Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Herstellung und Verarbeitung von Chemikalien, wozu der Konzern in sechs Segmente aufgeteilt ist: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions (für weitere Details und Angaben zur Performance der Segmente vergleiche ebenfalls den Abschnitt *Geschäftsentwicklung und Ausblick*).

Das Segment *Chemicals* produziert Chemikalien sowohl für den Absatz an externe Kunden, als auch zur Lieferung an die anderen Unternehmenssegmente. Diverse Kunststoffanwendungen sowie Hochleistungsmaterialien entwickelt BASF im Segment *Materials*. Im Segment *Industrial Solutions* werden Inhalts- sowie Zusatzstoffe (z.B. in Form von Lösungen für Kraftstoffe) entwickelt und vermarktet, während *Surface Technologies* primär an der Modifikation, dem Schutz und der Entwicklung von Oberflächen arbeitet. BASF stellt Nahrungs- und Pflegeinhaltsstoffe im Segment *Nutrition & Care* her, sowie Saatgut, Pflanzenschutzmittel und weitere Agrarprodukte im Segment *Agricultural Solutions*.

Als Besonderheit in der Struktur von BASF ist das sog. Verbund-System hervorzuheben, bei dem Energieerzeugung und Produktion vor Ort am selben Standort verknüpft sind, wodurch BASF Effizienzsteigerungen in der Produktion realisieren kann. BASF ist als sehr energieintensives Un-

² Vgl.: Statista (2022), 2022 ranking of the global leading chemical companies based on revenue, verfügbar unter: <https://www.statista.com/statistics/272704/top-10-chemical-companies-worldwide-based-on-revenue/>

ternehmen nicht nur auf Effizienzgewinne in der Produktion angewiesen, sondern wird zu einem hohen Maß durch die Umstellung der Wirtschaft auf eine Niedrigemissionswirtschaft beeinflusst. Vor dem Hintergrund der europäischen (und globalen) Klima- und resultierenden Emissionsreduktionszielen wird BASF seine Produktions- und Unternehmensstrukturen signifikant umgestalten müssen. Das Unternehmen schätzt, dass alleine am Standort in Ludwigshafen der Bezug an Elektrizität verdreifacht werden müsste, um Produktionsprozesse auf elektrizitätsbasierte Niedrigemissionsverfahren umzustellen. Aufgrund dessen baut BASF eine eigene Versorgung mit erneuerbarer Energie auf.

Aus der Transition zu einer Niedrigemissionswirtschaft können BASF signifikante Risiken entstehen. Allerdings hat sich das Unternehmen ambitionierte Emissionsreduktionsziele gesetzt: BASF möchte bis 2030 seinen CO₂-Ausstoß um 25 % senken (im Vergleich zu 2018), was einer Reduktion von rund 60 % gegenüber 1990 entspricht und damit einer Über-Erfüllung der EU-Emissionsreduktionsziele entspricht. Dieses Ziel ist in der Strategie sowie der aktiven Steuerung des Unternehmens verankert – der CO₂-Ausstoß ist für BASF einer der bedeutsamsten Leistungsindikatoren (KPI). Dementsprechend beurteilen wir die Transitionsrisiken aktuell als beherrschbar für BASF, werden die weitere Entwicklung in diesem Bereich jedoch weiter verfolgen.

Im Berichtsjahr 2021 stammten rund 80 % der selbst erzeugten Energie von BASF aus Erdgas. Vor dem Hintergrund des Krieges von Russland gegen die Ukraine sowie den resultierenden Gaspreisanstiegen und potentiellen Engpässen bei der Versorgung mit Erdgas sehen wir ein mögliches Risiko aus diesem Bereich für BASF. Wir werden die weiteren Entwicklungen hierbei sowie deren Auswirkungen auf BASF beobachten und bei Bedarf deren Effekt auf das Rating der BASF evaluieren.

Die Aktien der BASF SE werden von einer breiten Anlegergruppe gehalten. Während mit Stand vom 31.12.2021 rund 51 % der Anteile von institutionellen Investoren (v.a. aus Nordamerika sowie Europa) gehalten werden, befinden sich 39 % des Grundkapitals im Besitz von Privatanlegern (hauptsächlich aus Deutschland). Der Vorstand des Unternehmens wird von sechs Personen (davon zwei Frauen) gebildet, die jeweils bereits seit mehr als zwanzig Jahren beruflich für BASF tätig sind. Der Aufsichtsrat der BASF besteht aus zwölf Mitgliedern (neun Männer und drei Frauen), wovon jeweils die Hälfte durch die Anteilseigner bzw. durch den europäischen Betriebsrat bestellt werden.

Basierend auf den hier dargestellten Faktoren beurteilen wir das strukturelle Risiko von BASF als gering und für das Unternehmen beherrschbar. Die Transition zu einer Niedrigemissionswirtschaft erfordert von BASF eine Umstellung der Unternehmensstruktur und Wirtschaftsweise, allerdings hat der Konzern entsprechende Maßnahmen frühzeitig und strukturiert in die Wege geleitet. Darüber hinaus ist die Unternehmensstruktur transparent dargestellt, die Wertschöpfung und mögliche Risiken in den Segmenten werden entsprechend deutlich.

Geschäftsrisiko

Aufgrund ihrer globalen Präsenz ist die BASF SE von internationalen Entwicklungen abhängig. So stellen die weltweite Konjunktur und geopolitische Ereignisse zentrale Risikofaktoren für BASF dar. Zudem wird die wirtschaftliche Lage stark von politischen und regulatorischen Maßnahmen wie etwa Sanktionen oder Handelsbarrieren bestimmt. Konkret belastend wirken aktuell die im Zuge der Erholung der globalen Konjunktur nach der COVID-19-Pandemie steigenden Energie- und Rohstoffpreise, verschärft durch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine. Die Unterbrechungen in den Lieferketten sowie drohende Störungen in der Öl- und insbesondere Gasversorgung europäischer Länder als Ergebnis von Sanktionen gegen Russland bzw.

möglicher Gegensanktionen stellen ernstzunehmende Unsicherheiten für die weitere Entwicklung von BASF dar. Ununterbrochene Versorgung mit Erdgas ist für die Chemieproduktion unerlässlich. BASF verwendet 60% des Erdgases in den europäischen Werken für die Dampferzeugung, 40% werden als Rohstoff für die Herstellung von Basischemikalien, die in die Wertschöpfungsketten vieler Produkte von BASF enthalten sind, benutzt. Ein Ersatz durch andere Energieträger ist nur eingeschränkt möglich. Auch der Zukauf von Ammoniak birgt Risiken der Verfügbarkeit sowie könnte die bestehenden Kostenstrukturen deutlich belasten.

Hinzu kommen geschäftstypische Unwägbarkeiten hinsichtlich Wechselkurs-, Margen- und Rohstoffpreisvolatilitäten. Zudem bestehen operationelle Risiken und Risiken der Betriebsunterbrechungen und eingeschränkter Verfügbarkeit der Produktionsketten in Folge von technischen Störungen und Brandrisiken. Ein weiteres Geschäftsrisiko ergibt sich aus der Nutzung einer Vielzahl von IT-Systemen, deren Nichtverfügbarkeit oder der Verletzung oder Manipulation von Daten bei kritischen Systemen oder Anwendungen. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann die Anlagensicherheit oder die Richtigkeit der Unternehmensdaten beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten (Personalstammdaten, wettbewerbsrelevante Informationen oder Forschungsergebnisse) können negative Konsequenzen nach sich ziehen. Um derartige Risiken zu reduzieren verfügt BASF über weltweit gültige Verfahren und Systeme zur Gewährleistung der IT-Sicherheit.

Auch in finanzwirtschaftlicher Hinsicht sieht sich BASF erheblichen Herausforderungen ausgesetzt. So besteht zum Erhalt der Wettbewerbsposition ein hoher Innovationsdruck, der im Jahr 2021 zu Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2,2 Mrd. € (2,8% des Umsatzes) führte. Hinzu kamen Investitionen und Akquisitionen in Höhe von 4,9 Mrd. € die verstärkt in Europa und China getätigt wurden. Auch der Wettbewerbsdruck ist in der Chemiebranche nicht unerheblich, mit steigender Bedeutung von Marktteilnehmern aus Asien und dem Nahen Osten. Vom daraus resultierenden Bereinigungsprozess in der Branche könnte BASF im Rahmen seiner diversifizierten Portfoliostrategie profitieren. Gleichwohl wären bei einem forcierten anorganischen Wachstum auch erhöhte vermögensbezogenen Risiken einzuplanen.

BASF strebt auch weiterhin eine nachhaltige Positionierung als führendes Chemieunternehmen in den internationalen Märkten an. Hierzu sollen dauerhaft hohe Forschungsbudgets und der zielgerichtete Ausbau innovativer und nutzenbringender Produkte und Dienstleistungen beitragen. Auch strebt BASF Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 und eine Reduktion des Treibhausgasausstoßes bis 2030 um 25%. In rund 80% der Geschäftsfelder, in denen BASF aktiv ist, nimmt der Konzern eine der ersten drei Marktpositionen ein. Vor dem Hintergrund der zielgerichteten Anstrengungen und fundierten Marktpositionierung halten wir eine positive Entwicklung von BASF grundsätzlich für realistisch, zumal auf Basis solider Finanzstrukturen die erforderlichen Handlungsoptionen zur Verfügung stehen sollten.

Finanzrisiko

Die strukturierte Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2021 um 7,9 Mrd. EUR auf 81.386,0 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung betrifft insbesondere das Sachanlagevermögen, unter anderem im Zusammenhang mit der Gründung der BASF Shanshan Battery Materials Co., Ltd., sowie die Erhöhung der Vorräte und Forderungen, die mit der Erhöhung der Rohstoffpreise und mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen einhergingen.

Das bereinigte Eigenkapital erhöhte sich um 5,8 Mrd. EUR auf 41.376,0 Mio. EUR, getragen insbesondere durch die Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie durch sonstige Eigenkapitalpositionen vor dem Hintergrund positiver Währungs- und versicherungsmathematischer Effekte. Die

ohnehin solide bilanzanalytische Eigenkapitalquote hat sich somit weiter verbessert und erreichte einen Wert von 50,84% (Vj.: 48,40%).

Das bilanzanalytische Fremdkapital erhöhte sich um 2,1 Mrd. EUR und erreichte einen Wert von 40.010,0 Mio. EUR. Die Erhöhung betrifft in erster Linie den kurzfristigen Bereich mit einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge des allgemeinen Preisanstiegs und des gestiegenen Geschäftsvolumens. Auch die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 1,1 Mrd. EUR auf 3.935,0 Mio. EUR, insbesondere vor dem Hintergrund erwarteter höherer Bonuszahlungen und Rabatte. Hingegen sanken die langfristigen Verbindlichkeiten, in erster Linie auf eine Umgliederung von Finanzverbindlichkeiten in den kurzfristigen Bereich.

Die Finanzverschuldung ist um 2,0 Mrd. EUR auf 17.184,0 Mio. EUR zurückgegangen, die Nettofinanzverschuldung sank um 325,0 Mio. EUR auf 14.352 Mio. EUR vor dem Hintergrund des geringeren Liquiditätsbestandes (2.832,0 Mio. EUR, 31.12.2020: 4.537,0 Mio. EUR).

BASF kann auf solide Finanzstrukturen verweisen. Neben einer gemäß der strukturierten Bilanzanalyse überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote von 50,84% verfügte das Unternehmen zum Bilanzstichtag 2021 über eine moderate Nettofinanzverschuldung, welche dem 1,35-fachen des EBITDA adj. entspricht. Hinsichtlich der Fristigkeit als auch in Bezug auf die Schuldenstruktur verfügt die Finanzierung von BASF über eine hinreichende Diversifikation mit 3,2 Mrd. EUR im kurzfristigen Bereich, 6,6 Mrd. EUR mittelfristigen und 7,2 Mrd. EUR kurzfristigen Schulden. Bei der Fremdfinanzierung bedient sich BASF vorzugsweise der Kapitalmärkte. Zur langfristigen Finanzierung hat das Unternehmen ein Debt Issuance Program von bis zu 20 Mrd. EUR initiiert. Zwecks kurzfristiger Finanzierung verfügt BASF über ein Commercial Paper Program von bis zu 12,5 Mrd. USD. Darüber hinaus steht dem Unternehmen eine syndizierte Kreditlinie von bis zu 6,0 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2026 zur Verfügung, die zur Absicherung ausstehender Commercial Papers dient und für allgemeine Unternehmenszwecke benutzt werden kann. Die Bankfinanzierung wurde angabegemäß zu keinem Zeitpunkt im Jahr 2021 in Anspruch genommen, was die gute finanzielle Lage des Unternehmens bestätigt.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 7,2 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert (5,4 Mrd. EUR), was eine komfortable Abdeckung des Investitionsbedarfs mit einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von -2,6 Mrd. EUR (Vj.: -1,9 Mrd. EUR) sowie der Dividendenzahlungen (-3,3 Mrd. EUR, Vj.: -3,1 Mrd. EUR) bedeutet. Durch die integrale Einbeziehung der Finanzplanung in die strategischen und operativen Geschäftsüberlegungen kann grundsätzlich auch für die Zukunft von einer stabilen Finanz- und Unternehmensentwicklung von BASF ausgegangen werden.

Allerdings sind aktuell vor dem Hintergrund steigender Energie- und Rohstoffpreise sowie schwebender Risiken in Verbindung mit Öl- und Erdgasversorgung in Europa eine Reihe von erheblichen Unsicherheiten für BASF zu verzeichnen, die sich auf die Rentabilität und die Finanzkennzahlen des Unternehmens negativ auswirken können. Die Entwicklung der geopolitischen Lage, die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen und deren Dauer sind aktuell schwer einzuschätzen. Auch kann eine zusätzliche Belastung für die Liquiditäts- und Finanzlage des Unternehmens durch das beschlossene Aktienrückkaufprogramm in Höhe von 3,0 Mrd. EUR entstehen. Vorbehaltlich einer weitgehend stabilen konjunkturellen Lage und einer gesicherten Energieversorgung verfügt BASF über ausreichend finanzielle Substanz, um temporären negativen Entwicklungen Stand zu halten und seine strategischen Ziele und die geplanten Investitionen implementieren zu können.

Issue Rating

Weitere Issuer Ratings

Neben der BASF SE wird die BASF Finance Europe N.V. und ihre weiter unten genannten Emissionen im Rahmen dieses Ratings betrachtet. Die BASF SE ist Garantin der von der BASF Finance Europe N.V. unter dem Debt Issuance Programme (DIP), mit letztem Basisprospekt vom 10.09.2021, emittierten Schuldverschreibungen. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen, strategischen, haftungsrechtlichen, finanziellen, wirtschaftlichen und leistungsbezogenen Verflechtungen der genannten Tochtergesellschaft, die ein direktes 100%-iges Tochterunternehmen der BASF SE ist und die in den letzten Konzernabschluss der BASF SE einbezogen wurde, leiten wir das Unsolicited Issuer Rating der BASF Finance Europe N.V. aus dem Unsolicited Issuer Rating der BASF SE ab und stellen diese gleich (**A+ / Watch NEW**).

Issue Rating Details

Die Ratingobjekte sind ausschließlich die langfristigen, nicht nachrangigen und unbesicherten Schuldverschreibungen der BASF SE und der BASF Finance Europe N.V. (Emittentinnen), welche in EUR denominieren (hier bezeichnet als Long-Term Local Currency Senior Unsecured Issues bzw. LT LC SUI) bzw. das Debt Issuance Program (DIP) und die darunter emittierten und in EUR denominierten Anleihen (Local Currency bzw. LC) der genannten Emittentinnen, sofern sie Teil der Liste der EZB-zulässigen, marktfähigen Assets sind und sie von der BASF SE und der BASF Finance Europe N.V. begeben wurden. Die EZB-Liste der zulässigen marktfähigen Assets ist auf der Internetseite der Europäischen Zentralbank erhältlich.

Der BASF Konzern finanziert sich primär über das Debt Issuance Program (DIP) mit einem Volumen von bis zu 20.000.000.000 EUR- hier auch „das Programm“ genannt. Gemäß der Dokumentation zum Programm (Prospekt zuletzt neu aufgelegt am 10. September 2021) werden alle fälligen Beträge in Bezug auf die unter dem Programm durch die BASF Finance Europe N.V. emittierten Schuldverschreibungen bedingungslos und unwiderruflich durch die BASF SE garantiert. Die Schuldverschreibungen sind unbesicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentinnen und sind gleichrangig eingestuft (pari passu) mit allen anderen ungesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentinnen, mit Ausnahme von gesetzlich bevorrechtigten Verpflichtungen. Zudem wurden durch die BASF SE und die BASF Finance Europe N.V. Negativverpflichtungen abgegeben. Cross-Default Klauseln und Financial Covenants sind nicht dokumentiert. Auf diese zentralen Elemente wird ergänzend in den jeweiligen endgültigen Emissionsbedingungen der einzelnen Schuldverschreibung eingegangen. Die hier beurteilten Schuldverschreibungen unterliegen deutschem Recht. Gerichtsstand ist Frankfurt am Main.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die von der Creditreform Rating AG in diesem Zusammenhang vergebenen Ratings sowie die wesentlichen Merkmale des hier betrachteten Debt Issuance Program bzw. des Emissionsprospektes vom 10.09.2021.

Ergebnis Corporate Issue Rating

Wir leiten das Rating der in EUR denominierten Schuldverschreibungen der Emittentinnen, unter Anwendung unserer Ratingsystematik für Unternehmensemissionen, von ihrem Unternehmensrating ab und stellen sie mit dem Unternehmensrating der BASF SE und der BASF Finance Europe N.V. gleich (**A+ / Watch NEW**). Sie haben damit eine hohe Bonität.

Überblick

Tabelle 5: Überblick der CRA Ratings | Quelle: CRA

Ratingobjekt(e)	Einzelheiten	
	Datum	Rating
BASF SE (Issuer)	04.05.2022	A+ / Watch NEW
BASF Finance Europe N.V. (Issuer)	04.05.2022	A+ / Watch NEW
Long-term Local Currency (LC) Senior Unsecured Issues	04.05.2022	A+ / Watch NEW
Andere	--	n.r.

Tabelle 6: Überblick zum 2021 Debt Issuance Program | Quelle: (Debt Issuance Program Prospectus vom 10.09.2021)

Überblick 2018 EMTN Programm			
Volumen	EUR 20.000.000.000	Maturity	Abhängig von der jeweiligen Anleihe
Emittentinnen / Garantin	BASF SE BASF Finance Europe N.V.	Coupon	Abhängig von der jeweiligen Anleihe
Arrangeur	Deutsche Bank	Currency	Abhängig von der jeweiligen Anleihe
Credit Enhancement	none	ISIN	Abhängig von der jeweiligen Anleihe

Alle in EUR denominierten Schuldverschreibungen, welche zukünftig unter dem DIP der BASF SE und der BASF Finance Europe N.V. begeben werden oder alle in Euro denominierten Long-term Local Currency Senior Unsecured Issues, die eine gleichartige Garantiezusage der BASF SE beinhalten und die jeweils Teil der Liste der EZB-zulässigen marktfähigen Assets sind, erhalten von uns, bis auf weiteres, das jeweils aktuelle Rating für Long-term Local Currency Senior Unsecured Issues der BASF SE. Bis auf weiteres werden andere Emissionsklassen bzw. Programme (z.B. das Commercial Paper Programme) und Emissionen, die nicht in EUR denominieren, nicht beurteilt. Die jeweils aktuellen Ratings und Informationen zum Issuer und den Issues sind auf der Internetseite der Creditreform Rating AG einsehbar.

Strukturierte Finanzkennzahlen

Tabelle 7: Strukturierte Finanzkennzahlen | Quelle: BASF-Bricht 2021, aufbereitet von CRA

Vermögensstruktur	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität (%)	44,49	59,97	58,09	55,05
Kapitalumschlag	0,82	0,74	0,77	1,02
Deckungsgrad des Anlagevermögens (%)	140,65	116,60	113,32	119,80
Quote der Zahlungsmittel (%)	3,32	3,59	6,18	3,48
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)	45,65	53,45	48,40	50,84
Kurzfristige Fremdkapitalquote (%)	29,31	20,78	22,17	24,70
Langfristige Fremdkapitalquote (%)	16,93	16,47	17,43	15,12
Kapitalbindungsdauer (Tage)	31,05	31,30	32,65	36,34
Quote Verbindlichkeiten aus LL (%)	6,43	6,36	7,20	9,62
Kurzfristige Kapitalbindung (%)	23,28	13,50	12,61	9,34
Gearing	1,12	0,80	0,94	0,90
Verschuldungsgrad	2,19	2,02	1,96	2,01
Finanzkraft				
Cashflow zur Gesamtleistung (%)	10,14	9,32	6,59	11,89
Cashflow ROI (%)	7,67	6,91	5,31	11,49
Total debt / EBITDA adj.	4,67	4,55	3,78	3,61
Net-total debt / EBITDA adj.	4,38	4,20	3,33	3,35
ROCE (%)	10,14	6,81	6,51	13,29
Dynamische Entschuldungsdauer (Jahre)	-9,64	1,78	4,84	5,60
Rentabilität				
EBIT Interest Coverage	10,62	11,71	-0,02	10,07
EBITDA Interest Coverage	17,60	16,70	8,65	15,39
Personalaufwandsquote (%)	17,70	18,42	17,88	14,12
Cost Income Ratio (%)	90,80	85,33	100,02	91,35
Zinsaufwand zum Fremdkapital mod. (%)	1,24	2,24	1,79	1,71
Gesamtkapitalrentabilität (%)	7,13	11,54	-0,86	7,91
Eigenkapitalrentabilität (%)	14,86	21,47	-2,75	15,55
Umsatzrentabilität (%)	8,27	14,31	-1,82	7,61
Operative Rentabilität (%)	9,47	16,66	-0,03	8,86
Liquidität				
Liquidität I. Grades (%)	9,85	14,61	26,59	13,06
Liquidität II. Grades (%)	133,69	119,76	123,25	108,09
Liquidität III. Grades (%)	189,34	192,63	189,05	181,99

Anhang

Ratinghistorie

Die Ratinghistorie ist auf der Internetseite unter <https://www.creditreform-rating.de/de/ratings/published-ratings/> verfügbar.

Tabelle 8: Corporate Issuer Rating der BASF SE

Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichungsdatum	Monitoring bis	Ergebnis
Initialrating	18.01.2017	www.creditreform-rating.de	Das Rating zurückgezogen wird	A+ / stabil

Tabelle 9: Corporate Issuer Rating der BASF Finance Europe N.V.

Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichungsdatum	Monitoring bis	Ergebnis
Initialrating	19.10.2018	www.creditreform-rating.de	Das Rating zurückgezogen wird	A+ / stabil

Tabelle 10: LT LC Senior Unsecured Issues der BASF SE

Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichungsdatum	Monitoring bis	Ergebnis
Initialrating	19.10.2018	www.creditreform-rating.de	Das Rating zurückgezogen wird	A+ / stabil

Tabelle 11: LT LC Senior Unsecured Issues der BASF Finance Europe N.V.

Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichungsdatum	Monitoring bis	Ergebnis
Initialrating	19.10.2018	www.creditreform-rating.de	Das Rating zurückgezogen wird	A+ / stabil

Regulatorik

Das Rating³ wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Bei dem hier vorliegenden Rating handelt es sich um ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating im regulatorischen Sinne, das öffentlich ist. Die Analyse fand auf einer freiwilligen Basis durch die Creditreform Rating AG statt. Zur Erstellung des vorliegenden Ratings wurde die Creditreform Rating AG weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten beauftragt.

Das Rating basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zum Bewerten von Unternehmen und den Emissionen. Das Ratingobjekt wurde über die Absicht, dass ein unsolicited Rating erstellt bzw. aktualisiert wird, vor Feststellung des Ratings informiert.

³ In diesen Regulatorischen Anforderungen wird der Begriff "Rating" in Bezug auf sämtliche Ratings verwendet, die in Zusammenhang mit diesem Bericht von der Creditreform Rating AG erstellt wurden. Dies kann mitunter mehrere Unternehmen und deren verschiedene Emissionen betreffen.

Die Beteiligung des Ratingobjekts an der Erstellung des Ratings stellte sich wie folgt dar:

Unbeauftragtes (unsolicited) Corporate Issuer / Issue Rating	
Mit Beteiligung des betroffenen Ratingobjekts oder einer verbundenen dritten Partei	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zum Management	Nein

Ein Managementgespräch fand im Rahmen des Ratingprozesses nicht statt.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematiken der Creditreform Rating AG.

Das Rating wurde auf Grundlage folgender Ratingsystematiken und dem Grundlagenpapier durchgeführt:

Systematik/Sub-Systematik	Versionsnummer	Datum
Rating von Unternehmen	2.3	29.05.2019
Rating von Unternehmensemissionen	1.0	Oktober 2016
Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings	1.3	Januar 2018

In den Dokumenten findet sich unter anderem eine Beschreibung der Ratingkategorien sowie eine Ausfalldefinition.

Das Rating wurde durch folgende Analysten erstellt:

Name	Funktion	Email-Adresse
Elena Damijan	Lead-Analyst	E.Damijan@creditreform-rating.de
Esra Bartel	Analystin	E.Bartel@creditreform-rating.de

Das Rating wurde durch folgende Person genehmigt (Person Approving Credit Ratings, PAC):

Name	Funktion	Email-Adresse
Stephan Giebler	PAC	S.Giebler@creditreform-rating.de
Stephan Giebler	PAC	C.Konieczny@creditreform-rating.de

Am 4. Mai 2022 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt. Das Ratingergebnis wurde dem Unternehmen am 05. Mai 2021 mitgeteilt. Eine Veränderung der Ratingnote ergab sich im Anschluss nicht. Der Ratingbericht wurde dem Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Das Rating unterliegt solange einem Monitoring, bis es von der Creditreform Rating AG zurückgezogen wird (not rated bzw. n.r.).

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

ESG-Faktoren im Rating

Ob ESG-Faktoren bei der Bewertung relevant waren, können Sie dem oberen Abschnitt dieses Ratingberichts "relevante Ratingfaktoren" entnehmen.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der Creditreform Rating AG in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die Creditreform Rating AG wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Die Creditreform Rating AG hat als Nebentätigkeit Finanzstrukturdaten (Bilanzdaten von deutschen Unternehmen) an die BASF SE verkauft.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

Corporate Issuer Rating:

1. Jahresabschlussbericht
2. Website
3. Internetrecherche

Corporate Issue Rating:

1. Corporate Issuer Rating einschließlich der darin verwendeten Informationen
2. Dokumente zur Emission/zum Instrument

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der Creditreform Rating AG alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder des Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die Creditreform Rating AG die Qualität der über die bewerteten Unternehmen und Emissionen (Ratingobjekte) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf die bewerteten Ratingobjekte hält die Creditreform Rating AG die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Unternehmen und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichungen auf der Website der Creditreform Rating AG wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. „Grundlegende Informationskarte des Ratings“ enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet sich das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d.h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die Creditreform Rating AG diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „Initialrating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über [diesen Link](#) einsehbar.

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der Creditreform Rating AG einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die Creditreform Rating AG Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass uns eventuell vom Unternehmen ergänzend zur Verfügung gestellte Dokumente und Informationen vollständig und inhaltlich korrekt sind und vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon: +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax: +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail: info@creditreform-rating.de
Web: www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns

HR Neuss B 10522